

zusammenhängenden Dingen vonstatten gehen, wird hier auch wahrnehmen, wie weit diese Zahl hinter der aller Entbindungen zurückbleibt, welche die Frauen im Alter von 18—25 Jahren haben, die in ihrer Wirtschaft leben; hieraus können wir nun den Schluß ziehen, daß man es übertrieb, wenn man sagte, daß die öffentlichen Mädchen beinahe unfruchtbar wären; es ist offenbar, daß sie viel weniger fruchtbar sind, als es der Fall wäre, wenn sie ein ruhigeres Leben führten.

Wir haben annähernd wenigstens die Zahl der zur gehörigen Zeit vorkommenden Entbindungen bestimmt, die eine bestimmte Menge von Dirnen im Laufe eines Jahres haben kann; allein dies sagt uns noch nichts über die Anlage, welche sie zur Befruchtung haben können und ebensowenig über die Resultate der Empfängnis. Versuchen wir, auch auf diese wichtigen Fragen einzugehen.

Nach den mir im Gefängnisse und im Spital gegebenem Aufschlüssen fallen die zu frühen Entbindungen in die ersten 7 bis 8 Monate der Schwangerschaft, häufiger aber in noch frühere Zeit. Da man aber hier die Geburt nicht schriftlich bemerkt hat, so läßt sich die Zahl nicht ermitteln.

Weiter oben sprach ich von der Unregelmäßigkeit der monatlichen Reinigung bei manchen Mädchen und den Unterbrechungen, welche bei ihnen in vielen Fällen diese Ausleerung erleidet. Sollte man diese nicht einer Empfängnis und wahren Schwangerschaft zuschreiben? Diese Ansicht ist schon vor mir von mehreren ausgezeichneten Physiologen und Ärzten geäußert worden, und gewinnt durch die Beobachtungen von Serres, als die öffentlichen Dirnen in einer Abteilung des Pitiéspitales behandelt wurden, große Wahrscheinlichkeit. Ich will hier seine Antwort auf meine Fragen mitteilen; „Große Blutflüsse sind selten bei ihnen, allein bei den jüngsten bleiben die Menstruationen öfter aus und die Sache endigt, indem von ihnen ein sogenannter Pfropf fortgeht. Zwei Jahre lang achtete ich nicht auf diesen Ausdruck; allein als ich nun meine Aufmerksamkeit auf die Lehre vom Embryo richtete, untersuchte ich auch sorgfältig diese Produkte, und ich hatte keine Mühe, in ihnen alle Zeichen des menschlichen Eies zu erkennen; in kurzer Zeit konnte ich eine große Menge zusammenbringen, welche alle in einer Zeit abgingen, die auf eine Empfängnis von 4—5 Wochen schließen ließ. Immer ließen